

Wo war noch gleich der QR Code für die Kollekte? Nicht verzagen, Predigtblatt fragen. Hier ist er ebenfalls abgedruckt. Herzlichen Dank für den Beitrag!
Einfach in der Twint App scannen:



Die älteste Versuchung (nicht erst, seit es Schokolade gibt)

Matthäus 5,8+28

Viele Menschen waren um Jesus versammelt, als er auf dem Berg lehrte. Matthäus schrieb mit – und hielt Worte fest, die bis heute herausfordern: „Selig sind, die ein reines Herz haben, denn sie werden Gott sehen.“ (Mt 5,8)

Was für eine Verheissung! Wer wünscht sich das nicht?

Heute geht es um die Tugend der Reinheit und um die Frage: Wie gehen wir mit Gedanken um, die unser Herz verunreinigen wollen?

Die Bibel macht klar: Reinheit ist zuerst Gottes Geschenk. Durch Jesus sind wir eingewaschen, geheiligt und gerechtfertigt (vgl. 1. Kor 6,11; Hebr 9,14; 1. Joh 1,7). Wir werden durch sein Opfer ein für alle Mal rein. Und doch erleben wir im Alltag etwas anderes: Wir leben noch in einer gefallenen Welt voller Versuchungen. Unreine Gedanken verschwinden nicht automatisch.

Jesus spricht diese Realität offen an, wenn er sagt:

„Wer eine Frau begehrt, hat in seinem Herzen schon die Ehe gebrochen.“ (Mt 5,28)

Dabei geht es nicht um das Wahrnehmen von Schönheit, sondern um das **Begehren** – darum, Gedanken weiterzuführen, ihnen Raum zu geben und sie im Herzen wachsen zu lassen. Jakobus beschreibt diesen Prozess eindrücklich: Aus einem Wunsch wird Sünde, wenn wir ihm nachgeben (Jak 1,14–15).

Jesus war selbst Versuchungen ausgesetzt. Er kennt unsere Schwächen und bleibt dennoch ohne Sünde (Hebr 4,15). Gerade deshalb dürfen wir ihm vertrauen.

Wie bleiben wir nun möglichst rein in unseren Gedanken? Nicht durch eigene Kraft oder lange innere Diskussionen, sondern durch **Flucht**. Paulus sagt klar: „Fliehe die Unzucht!“ (1. Kor 6,18). Versuchungen verlieren ihre Macht nicht, wenn wir mit ihnen ringen, sie analysieren oder mit ihnen diskutieren, sondern wenn wir unseren Blick bewusst auf Jesus richten.

Diese Haltung dürfen wir trainieren – besonders in versuchungsfreien Zeiten. Kurze Gebete, ein geübter Blick zu Jesus, Bibellesen statt Handy am Morgen, kleine Momente der Verbundenheit im Alltag helfen uns, nahe bei ihm zu bleiben.

Lasst uns auf Jesus schauen: den Reinen, den Barmherzigen, den, der vergibt und stärkt. Und lasst uns lernen, unreinen Gedanken keinen Raum zu geben, sondern mit ihnen schnell zu Jesus zu kommen.

- Welches ist meine grösste Versuchung?
- Welche einfache Routine kann ich mir angewöhnen, damit sich schlechte Gedanken nicht einnisten und ausbreiten können? Könnte ich durch eine andere Routine bestimmte Reize, welche zu unreinen Gedanken führen können, vermindern oder verhindern?
- Welche Routine kann ich mir antrainieren, um reflexartig zu Jesus zu schauen, anstatt unreinen Gedanken nachzugehen?

Notizen
